



Genosse Jürgen Lederer, Mitglied der APO-Leitung Walzwerke im VEB Halbzeugwerk Auerhammer Aue, bei der Arbeit an dem neuen Rationalisierungsobjekt „Band-Stumpf-Stoß-Schweißanlage“

Werkfoto

zubereiten. Zu diesem Personenkreis gehören auch die Parteikader für die neue Produktionsstätte, die durch die Parteileitung ausgewählt und politisch qualifiziert werden.

In den bevorstehenden Gesprächen mit den Werkträgern, die an den neuen hochproduktiven Anlagen arbeiten werden, gehen wir davon aus, daß mit dem Arbeitsplatzwechsel sich auch der Inhalt der Arbeit grundsätzlich verändert. Die neue Technik verlangt, daß sich diese Werkträgern in den dafür vorgesehenen Lehrgängen auf dem Gebiet der Elektronik, der BMSR-Technik, der EDV, der Hydraulik und Pneumatik qualifizieren. Das Besondere dabei ist, daß das alles

Fachgebiete sind, zu denen sie früher kaum Beziehungen hatten.

Immer deutlicher wird in unserem Betrieb, daß mit der teilweisen Veränderung der Berufsstruktur durch das Rekonstruktionsvorhaben sich auch für die Berufsausbildung und für die Weiterbildung der Werkträgern einige Konsequenzen ergeben. In wachsendem Maße sind solche Berufe wie Elektronikfacharbeiter, Facharbeiter für BMSR-Technik und Facharbeiter für die EDV gefragt.

**Helmut Fischer**

ParteiSekretär im VEB Halbzeugwerk Auerhammer Aue

## Leserbriefe

Nicht nur die guten Ausbildungsergebnisse zeichnen die vier aus. Ute Weber zum Beispiel war in beiden Lehrjahren FDJ-Gruppensekretär. Sie hat durch ihre aktive politische Arbeit unter anderem großen Anteil daran, daß ihre FDJ-Gruppe mehrere Auszeichnungen im Berufswettbewerb erhielt, jedes Lehrjahr zwei Subbotniks leistete und im Ergebnis des FDJ-Studienjahres alle Jugendfreunde das Abzeichen „Für gutes Wissen“ in einer der drei Stufen erwarben.

Jens Karliczek wiederum war schon in der berufspraktischen

Ausbildung immer darauf bedacht, nach effektiveren und arbeits erleichternden Produktionsverfahren zu suchen. So kam es, daß er in der Liste der aktiven Neuerer steht. Auch im FDJ-Studienjahr war er sehr rege und erwarb kürzlich das Abzeichen „Für gutes Wissen“ in Gold. Seine Lehre als Keramtekniker ist mit einer Abiturausbildung verbunden. Sein Fleiß, seine klare politische Haltung und seine Aktivität waren Ursache dafür, daß er für ein Studium für Silikatteknik in Moskau vorgeschlagen wurde. Ab September wird er sich an der ABF in Halle auf dieses

Auslandsstudium vorbereiten. Das sind zwei Beispiele dafür, daß die FDJ-Grundorganisation des Betriebes ihren Vorsatz zielstrebig verwirklicht, die Besten aus ihren Reihen der Partei als Kandidaten vorzuschlagen. Die Aufgabe, Helfer und Kampfesreserve der Partei zu sein, wurde von den Jugendfreunden mit Unterstützung der Grundorganisation gut verstanden und wird mit jugendlicher Tatkraft verwirklicht.

Rolf Förster

Betriebszeitungsredakteur  
im VEB Vereinigte Porzellanwerke  
Colditz